

## **Veranstaltung anlässlich des 10. Todestages von Rudolf Bahro:**

Als ich im Interview mit Fritz Reheis im Freien Wort die Aussagen über die aktuellen und künftigen Anforderungen an die Bildung las, erinnerte ich mich an die Thesen Rudolf Bahros in seinem Buch „Die Alternative - zur Kritik des real existierenden Sozialismus“. Darin spricht sich Bahro dafür aus, keine beschränkten Spezialisten auszubilden, sondern er tritt ein für den Erwerb einer umfassenden Bildung, die den Zugang zu jeder Tätigkeit öffnet.

Eine gemeinsame Veranstaltung von „Überlebenskultur“ und der Volkshochschule Suhl am 26.10.2007 im kleinen Saal der Philharmonie Suhl trug den Titel "Der Garten des Menschlichen im Spannungsfeld von Befreiung und Selbstzerstörung“ und bestand aus einem Vortrag des Suhler Philosophen Hans-Christoph Linke und der Vorführung eines Videos über ein Interview von Günther Gauss mit Rudolf Bahro.

Der Referent machte vor etwa 40 Zuhörern zu Recht darauf aufmerksam, dass es ein schwieriges Unterfangen ist, die wichtigsten Gedanken der beiden Hauptwerke von Bahro „Die Alternative“ und „Logik der Rettung“ in einer Stunde zu vermitteln, zumal er noch Querverbindungen zu Werken anderer Philosophen zog. Herr Linke machte deutlich, dass es Bahro in seiner Kritik am Realsozialismus zum Beispiel nicht die mangelnde Bedürfnisbefriedigung ging, sondern dass im Gegenteil die Konzentration auf die ständige Steigerung der materiellen Bedürfnisse im real existierenden Sozialismus im Prinzip nur eine andere Variante der kapitalistischen Denkweise darstellt. Es ist eine Kritik an der gesamten Industriegesellschaft, wenn Bahro schon in der „Alternative“ feststellt, dass sich die gegenwärtige Lebensweise der industriell fortgeschrittenen Völker auf einen globalen Widerspruch zu den natürlichen Existenzbedingungen der Menschen hin bewegt.

In seinem Ende der achtziger Jahre erschienenen Buch „Logik der Rettung“ analysiert Bahro Ursachen der ökologischen Krise und zeigt Möglichkeiten zur Lösung der damit verbundenen existentiellen Probleme auf. Ein innerer Wandel der Menschen ist notwendig, um die Logik der Selbstausrottung in eine Logik der Rettung zu verwandeln. Die Analysen und Visionen Bahros sind meiner Meinung nach, insbesondere hinsichtlich der sich verschärfenden ökologischen Krise (Ressourcenknappheit und im Klimawandel), höchst aktuell.

Beeindruckt hat mich auch, wie Bahro im Interview mit Günther Gauss die Idee einer Ökodiktatur verteidigt: Es geht hier nicht darum, dass die Anordnungen eines Diktators unter Androhung von Strafe durchgeführt werden müssen, sondern dass eine von dem Erfordernis einer ökologischen Revolution überzeugte Minderheit die Mehrheit der Menschen von Veränderungen überzeugt, die notwendig sind, um den ökologischen Kollaps zu verhindern. Ich frage mich in diesem Zusammenhang auch, ist eine Ökodiktatur nicht besser als zum Beispiel eine Diktatur des Geldes?

Allerdings bin ich skeptischer als Bahro zur Frage, ob den Menschen ein innerer Wandel gelingen wird und damit die Logik der Selbstausrottung zu durchbrechen ist. Wegen der Kürze der Zeit und der Komplexität des Themas konnten an diesem Abend leider nicht alle Probleme diskutiert werden.

Ich bin gespannt auf den zweiten Teil der Bahro-Ehrung: Am 23. November 2007 spricht der Psychoanalytiker Hans Joachim Maaz aus Halle zum Thema:

Beziehungskultur - Logik des Scheiterns oder der Rettung?

Horst Liebermann